



FORGET FEAR

7. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst 2012
Vortrag und Gespräch
mit Artur Żmijewski, Künstler und Kurator,
und Joanna Warsza, assoziierte Kuratorin

Akademie der Bildenden Künste München
Auditorium im Neubau, Akademiestr. 4
Dienstag, 7. Februar 2012, um 19 Uhr

Die Berlin Biennale hat sich als wichtiges Forum für aktuelle Entwicklungen in der Gegenwartskunst etabliert. Seit der Gründung 1998 findet sie alle zwei Jahre an verschiedenen Orten in Berlin statt. Verantwortlich für das Programm sind wechselnde Kuratorenteams. Für die 7. Berlin Biennale wurde der polnische Künstler Artur Żmijewski ernannt, der Joanna Warsza und die russische Künstlergruppe Voina als assoziierte Kuratoren berief. Thema der diesjährigen Biennale ist die Erkundung des Machtpotentials von Kunst und ihre Verknüpfungen zur Politik. In einem Vortrag mit anschließendem Gespräch stellen Artur Żmijewski und Joanna Warsza ihr Konzept für das Ausstellungsprojekt vor und präsentieren ihre erste Publikation zur 7. Berlin Biennale.



© Foto: Anna Eckold

ARTUR ŻMIJEWSKI

Artur Żmijewski, Kurator der 7. Berlin Biennale, 1966 in Warschau geboren, studierte von 1990 bis 1995 in der Bildhauerklasse von Professor Grzegorz Kowalski an der Warschauer Kunstakademie und 1999 an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam. Seine Arbeiten werden international in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. 2005 repräsentierte er Polen auf der 51. Biennale di Venezia. Er ist Mitglied der politischen Bewegung „Krytyka Polityczna“ in Polen und künstlerischer Leiter des gleichnamigen Magazins. Żmijewski lebt und arbeitet in Berlin und Warschau.

JOANNA WARSZA

Joanna Warsza, geboren 1976, assoziierte Kuratorin der 7. Berlin Biennale, studierte an der Warschauer Akademie für Theater und an der Tanzfakultät der Universität Paris 8 und ist Mitgründerin der unabhängigen Plattform Laura Palmer Foundation (www.laura-palmer.pl). Soziale und politische Fragestellungen untersuchend hat sie u.a. Projekte mit dem Berliner Theater Hebbel am Ufer, dem Museum für Moderne Kunst Warschau, dem AICA Armenien, dem Centre Pompidou in Paris organisiert und ist Herausgeberin des Readers „Stadium X – A Place That Never Was“. Warsza lebt und arbeitet in Berlin und Warschau.

Moderation: Dr. Cornelia Gockel und Katrin Kaschadt
Vortrag und Gespräch finden in englischer Sprache statt
Gefördert von der STIFTUNG KUNSTAKADEMIE MÜNCHEN